



In dieser Ausgabe:

Erntedank feiern: Familiengottesdienst mit Abendmahl
Kirchgelderinnerung – Rollenverteilung Krippenspiel



Nachgedacht

„Bedaure nicht die Toten. Bedauere die Lebenden. Und besonders all diejenigen, die ohne Liebe leben“, so heißt es im letzten Teil der großen Fantasiereihe Harry Potter. Ich schätze diese Bücher sehr; sie sind unheimlich spannend, und gleichzeitig werden in dieser fantastischen Erzählung existenzielle Themen aufgegriffen: Tod, Sterben und Liebe. Das Zitat habe ich mir gemerkt. Da geht es um Trauer – ein Thema, mit dem ich in meinem Beruf immer wieder zu tun habe.

Aus seelsorgerlicher Perspektive würde ich hier allerdings erstmal einen Widerspruch einlegen. Denn das Zitat beginnt mit einer klaren Aufforderung. Gefühle kann man aber nicht wegdictieren, sie sind einfach da. Der Tod eines lieben, vertrauten Menschen macht traurig und nachdenklich – das ist so, das darf sein, das darf gefühlt und durchlebt werden. Ich mag das Zitat dennoch, weil es für mich den Fokus darauflegt, was genau betrauert wird. In meinen Begleitungen merke ich, wie groß die Unterschiede sind.

Ich habe noch die Worte eines Witwers im Ohr, der zu mir sagte: „60 Jahre waren wir miteinander verheiratet, es hätten gerne noch mehr sein können!“ Ein so vertrauter Mensch fehlt. Mehr gemeinsame Zeit mit

lieben Menschen, das hätte man einfach gerne! Da denke ich mir: Trauer ist wirklich der Preis für viel Liebe.

Schmerzlich ist ein früher Tod, wenn Krankheit oder ein Unfall so viel Lebenszeit geraubt hat, wenn da noch so viel gekommen wäre an der Fülle des Lebens.

Auf andere Art schmerzlich ist es, wenn bei den Zugehörigen die Frage zurückbleibt, was eigentlich hätte sein können. Wenn ungelebtes Leben und ungenutzte Chancen betrauert werden. Wenn zu viel Lebenszeit in einer ungesunden Beziehung verbraucht oder zu große Opfer auf dem Karrierealtar dargebracht wurden. Unendlich traurig, wenn es so ein großes „Ohne“ im Leben gab. Ich vertraue und hoffe darauf, dass in Gottes Wirklichkeit dann Sehnsüchte gestillt werden, Seelenfrieden einkehrt und Gottes Liebe alle Wunden heilt.

Sterben und Tod gehören zu diesem Leben dazu. Somit kommen wir um die Trauer nicht herum; sie ist eine normale und heilvolle Reaktion auf Verluste. Gleichzeitig kann ich die eine Art von Trauer – die um das ungelebte Leben, die um das „Ohne“ – durch eine bewusste Lebensführung und mutige Entscheidungen verhindern.

Jesus Christus verspricht uns ein Leben in Fülle. Für mich ist das keine Vertröstung einzig auf das Jenseits und auch kein Aufruf zur egoistischen Vergnügungssucht. Gerade weil es mir durch Jesus zugesprochen ist, möchte ich das meinige dazu tun, mein Leben so zu führen, dass es angefüllt und geprägt ist von Sinnhaftigkeit, liebevollen Beziehungen und von tiefgründiger Freude.

Bleiben Sie behütet

Pfarrerin Judith Köhler



Impressum:

Gemeindebrief 6/2026 – 52. Jahrgang

Herausgeberin: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kammerstein. Auflage: 850; Gemeindebriefteam: Pfarrehepaar Daniela & Stefan Merz.

Titelbild: Unser Mathes ein „seinem Element“

Der Gemeindebrief wird an evangelische und nicht-evangelische Haushalte in und um Kammerstein verteilt, öffentlich ausgelegt und kann im Internet heruntergeladen werden.

Pfarramt, Pfarrerin Daniela und Pfarrer Stefan Merz

Pfarramt: Am Schulbuck 1, 91126 Kammerstein

Tel.: 09122/3555, Fax.: 09122/3256, E-Mail: pfarramt@kammerstein-evangelisch.de

Pfarramtsstunden: dienstags 9–12 Uhr

Bankverbindungen: Kirchengemeinde Kammerstein

Rechnungen: IBAN DE19 5206 0410 0201 5111 49

Spendenkonto: IBAN DE12 7656 0060 0204 5120 81

Kirchgeldkonto IBAN: DE05 7656 0060 0100 0372 90

Bitte denken Sie daran, alle Kirchgeldnummern anzugeben, wenn Sie für mehrere Personen zahlen. Herzlichen Dank!

Friedhofsunterhaltsgebühr IBAN DE19 5206 0410 0201 5111 49



Ambulante Pflege

Petra Heinrich

☎ 09876 474

✉ pflege@diakonie-rohr.de

Diakonie Rohr · Buchschwabacher Str. 10 · 91189 Rohr · www.diakonie-rohr.de

Diakonie-Tagespflege

☎ 09876 97 89 810

✉ tagespflege@diakonie-rohr.de

Nachruf auf unseren Mathes

In einem bewegenden Gottesdienst haben wir Ende August von unserem langjährigen, treuen Mesner Mathias Spachmüller Abschied genommen. Er war am 12. Sonntag nach dem Trinitatisfest zu Hause gestorben.

Im November 1957 hatte Mathias Spachmüller seinen Dienstvertrag als Mesner in Kammerstein unterzeichnet. Seitdem war er – zunächst auch noch als Totengräber – für die Geschicke unserer Georgskirche und des Friedhofs verantwortlich. Später wurde er dabei von seiner Marianne tatkräftig unterstützt.

Dass er bei den meisten Gräbern aus dem Kopf sagen konnte, wer hier wann und auf welcher Seite beerdigt wurde, war Ehrensache. An welchen Stellen Tiefgräber machbar sind, und wo der Burgfelsen das nicht möglich macht, wusste er ebenfalls.

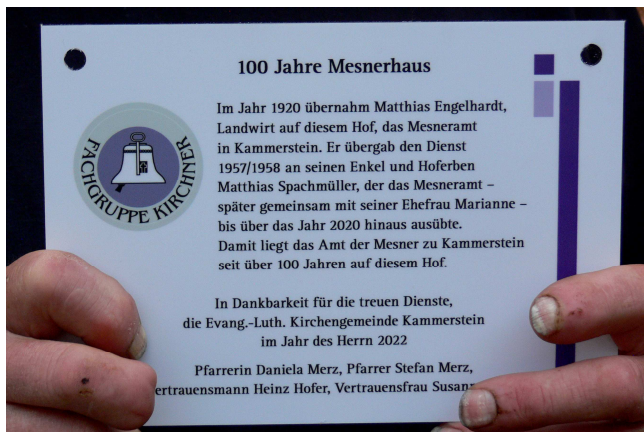
Erst in den 70er Jahren bekam unsere Kirche eine Läuteautomatik. Bis dahin

wurden die Glocken morgens, mittags und abends von Hand zum Gebet geläutet – und die Turmuhr täglich aufgezogen.

Mathias Spachmüller begleitete mehrere Renovierungen „seiner“ Kirche. Gemeinsam mit seiner Frau war er als Mesner bei Sonntagsgottesdiensten, Beerdigungen und Trauungen im Einsatz. Bei Taufen kam das

Taufwasser zu Beginn so heiß in die Kanne, dass es zur Taufhandlung genau die passende Temperatur hatte.

Anlässlich der Kärwa 2022 wurde sein 65jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Gleich vier weiterer „Spachmüller“ aus





dem Kreis der Kärwaboum und -madli waren nötig, um die vielen Aufgaben zu übernehmen, die für den Mathes zum Mesneralltag gehörten. Und nachdem der Mathes seinen Mesnerdienst aus den Händen seine Großvaters übernommen hatte, konnten wir im

selben Jahr das 100jährige Jubiläum des Mesneramtes auf dem Spachmüllerhof nachholen – es war 2020 durch Corona ausgefallen.

Beinahe 70 Jahre lang hat Matthias Spachmüller

die Geschichte unserer Kirchengemeinde und der Georgskirche begleitet. Nun ist er selbst Teil dieser Geschichte. „Ich bin nur nebenan.“ hat er selbst als letzte Worte unter seinen Lebenslauf schreiben lassen. Und wenn der Psalm 23 mit den Worten schließt: „Ich werde bleiben im Hause des Herrn* immerdar“, dann füge ich für den Mathes ein „*und meiner Georgskirche“ hinzu.

Bild links: Wer genau hinsieht, erkennt den Ausschnitt wieder, der auf der Titelseite dieser Gemeindebriefausgabe zu sehen ist

(das ist die Leere, die der Mathes hinterlässt)



Gottesdienste & Kollekten

Sofern nicht anders angegeben, um 10 Uhr in der Georgskirche

Datum		Liturg/-in	Infos
30. 09.	18:00	Pfr. Merz	Erntedankandacht in Bechhofen ○ Männerarbeit
04. 10. – Erntedank		Pfr. Merz	Familiengottesdienst mit Abendmahl ○ Mission–Eine–Welt
11. 10.		H. Hofer	○ Diakonie Bayern IV
18. 10.		G. Meermann	○ Usa–River
25. 10.		Pfrin. Köhler	Gottesdienst ○ Schloss Klaus
31. 10.	19:00	Pfr. Merz	Reformationsfestgottesdienst ○ Kindergottesdienstarbeit in Bayern
08. 11.	9:00	R. Wagner	<i>Gottesdienst in Draurach</i>
	11:15	Pfrin. Merz & Team	MiniGottesdienst
15. 11.	8:00	Pfr. Merz	Friedensgebet Götzenreuth
	9:00	Pfr. Merz	Friedensgebet Volkersgau
	10:00	Pfr. Merz	Bittgottesdienst für den Frieden ○ VELKD
18. 11. Buß- & Betttag		Pfr. Merz	Sakramentsgottesdienst mit Beichte und Hl. Abendmahl ○ Diakonieverein
22. 11. Ewigkeitsso.		Pfrin. Merz	Gedenken der Verstorbenen ○ Auferstehungskapelle
29. 11. – 1. Advent		Pfr. Merz	Vorstellung der neuen Präpīs ○ Brot für die Welt
06. 12. – 2. Advent		Pfr. D. Wiesenbacher	○ Johanniter Weihnachtstrucker
	19:00	Pfr. Merz	Waldadvent

Auf ein Neues! **Am 1. Advent** beginnt das neue Kirchenjahr, und die neuen Präpīs werden sich der Gemeinde vorstellen. Nach dem Gottesdienst laden wir zum **Suppenessen** ins Gemeindehaus.

In den letzten Wochen wurde so viel über unsere Kirchenglocken gesprochen und geschrieben wie wohl schon lang nicht mehr. Und da sich da durchaus Falsches und Fakten vermischten, hier ein paar Informationen...

...über Glocken, Läuten und Schlagen

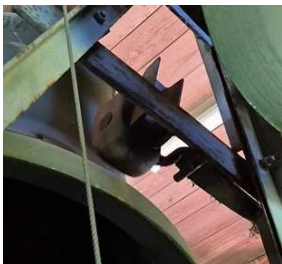
...über das, was in unserer Gemeinde passiert ist

...über die Frage nach der christlichen Tradition des Glockenläutens

Läuten oder Schlagen?

Ist das nicht Dasselbe? Nein, und das spielt hier eine doppelte Rolle.

Beim **Schlagen** schlägt ein kleiner Hammer seitlich an die Glocke. Da-



mit wird die Uhrzeit angezeigt. Technisch ist das schon seit Jahrhunderten automatisch möglich. Wie lange wir in

Kammerstein einen automatischen Zeitschlag haben, ist nicht bekannt. Beim Einbau der neuen Turmuhr 1912 war er bereits vorhanden – doch seit wann, darüber schweigt unsere Chronik.

Beim **Läuten** schwingt die ganze



Glocke hin und her. Dabei schlägt der Klöppel in der Glocke am Rand an. Geläutet wird zum Ge-

bet, zum Feiertag und zu den Gottesdiensten – außerdem (zumindest früher) bei drohender Gefahr.

Unsere Glocken läuten, seit sie im Turm hängen. Bis in die 1970er Jahre geschah das von Hand, weil automatisches Läuten viel komplizierter in ein mechanisches Uhrwerk einzubauen ist, als ein Zeitschlag.

Und warum ist das wichtig? Weil das Läuten der Glocken ein religiöses Zeichen ist. Das ist besonders geschützt.

Das Schlagen der Glocken ist allerdings ein weltlicher Klang. Hier gelten strengere Gesetze was die Lautstärke – gerade in der Nacht – angeht. Das hat die Politik nunmal so entschieden.



Nächtlicher Glockenschlag

Das nächtliche Fehlen unseres Glockenschlags hat für viel Wirbel gesorgt – zumindest ab dem Moment, in dem öffentlich drüber gesprochen wurde. Schnell reihten sich Gerüchte an Teilwahrheiten. Zeit, ein wenig aufzuklären.

1. Worum geht's denn wirklich? Ein Kammersteiner Bürger (der weder – wie behauptet wurde – neuzugezogen ist noch im Gründl wohnt) hat freundlich um die **Abschaltung des Zeitschlags zwischen 22 und 6 Uhr** gebeten, da die Glocken bei ihm ungewöhnlich laut zu hören seien und er aus gesundheitlichen Gründen dadurch Schlafprobleme hat.

2. Wieso soll das Dorf wegen eines Einzelnen verzichten? Darüber wurde im KV auch gesprochen. Es ist für uns gelebte Nächstenliebe, auch Rücksicht auf Einzelne zu nehmen. Und Einzelne auch ernstzunehmen, (was nicht heißt, automatisch ihren Wünschen zu folgen) gehört für uns zur gelebten Demokratie.

3. Warum so heimlich? Vor knapp 10 Jahren gab es schon mal so eine Anfrage. Damals war uns aus Kreisen der Kirchenleitung geraten worden, keine große Diskussion zu starten. Das würde nur mehr Unmut erregen und im Zweifelsfall auch Trittbrettfahrer auf den Plan

rufen, die nichts mit unserem Ort oder der Kirche am Hut haben, aber gern aweng Aufsehen erregen.

Also wurde beschlossen, testweise für zwei Monate nicht zu schlagen und die Reaktionen abzuwarten. Und tatsächlich: Zwei Monate lang gab es so gut wie keine Rückmeldung. Auch danach haben viele gesagt: Ich hab's erst gemerkt, als ich drauf angesprochen wurde. Das wäre nicht möglich gewesen, hätten wir gleich gesagt: „Passt mal auf, wir stellen mal die Glocken ab – merkt es jemand?“

Dadurch war es natürlich erstmal auch nicht möglich, ein repräsentatives Meinungsbild einzuholen. Als das Thema dann Ende Juli öffentlich wurde, war der Gemeindebrief bereits gedruckt – und dann kam die Urlaubszeit. Da war erstmal keine gezielte Information möglich. Alle Anfragen, die uns im Pfarramt erreicht haben, wurden aber umfänglich beantwortet.

4. Was ist mit unseren Traditionen?

Auch diese Frage wurde diskutiert. Leider muss man sagen: Der Zeitschlag ist ein „weltlicher Klang“. Da gibt es gesetzliche Vorgaben. Anfangs hatten wir dazu noch keine sicheren Informationen. Mittlerweile kennen wir ein Urteil, das den Zeitschlag erlaubt, auch wenn er

Nächtlicher Glockenschlag

lauter als zugelassen ist, da es sich um einen gelegentlichen Klang handelt. Ob dieses Urteil allerdings auch auf unsere konkrete Situation zutrifft, wissen wir nicht. Sicher ist sicher, auch deshalb haben wir erstmal abgeschaltet.

Traditionen sind – gerade für uns am Land – natürlich wichtig. Gleichzeitig gibt es auch solche, auf die heute eine Mehrheit locker verzichten könnte. Um herauszufinden, zu welcher Gruppe unser Zeitschlag gehört, gab's die Testphase.

5. Dann bekommt jetzt die Mehrheit Recht? Die bisherigen Rückmeldungen sind ziemlich deutlich: Wir wollen nicht auf den nächtlichen Schlag verzichten. Die Gründe sind breit gestreut und reichen von „aus Prinzip ned“ bis zu „ich schlafe beruhigt ein, wenn's schlägt“. Allerdings hat die Unterschriftenliste auch ergeben: nicht alle haben unterschrieben; es gibt durchaus mehr Menschen, die für die nächtliche Abschaltung sind. Außerdem haben manche im Nachgang gemerkt, dass sie beim Unterschreiben von falschen Tatsachen ausgegangen waren (nämlich dass der Zeitschlag vollständig ausgeschaltet werden solle bzw. dass es um das Läuten gehe). Sie hätten unter anderen Umständen nicht unterschrieben.

Die Tendenz scheint eindeutig. Für eine qualifizierte Mehrheitsentscheidung bräuchte es wohl dennoch eine – wie auch immer geardete – Abstimmung.

6. Und nun? In der Septembersitzung hat der KV beschlossen:

(1) Der Zeitschlag bleibt nachts bis Ende September abgeschaltet. Bis dahin wird versucht die Lautstärke ein wenig zu dämpfen. Das könnte ein möglicher Kompromiss zwischen „nicht schlagen“ und „schlagen wie üblich“ werden. Im Monat Oktober soll dann getestet werden, ob das funktioniert.

(2) Auch die rechtliche Situation soll geprüft werden. Wenn unsere Glocke ungedämpft zu laut ist, dann ist die Entscheidung keine Frage der Mehrheit im Dorf, sondern der Gesetzgebung. Da ist die Politik gefragt, nicht die Kirche oder der Kirchenvorstand.

(3) Neue Informationen über die aktuelle Entwicklung erhalten Sie ab sofort...

...umgehend sonntags in den Abkündigungen;

...immer wieder auf kammerstein-evangelisch.de;

...im nächsten Gemeindebrief.

Ist das demokratisch?

Grundlage der Demokratie ist, dass in der Regel die Mehrheit entscheidet. Norbert Lammert (von 2005 bis 2017 Präsident des Deutschen Bundestags) hat dazu erklärt: Demokratie heißt auch, „dass auf dem Weg bis zur Entscheidung, Minderheiten ihre Rechte wahrnehmen können.“

Gefunden auf: <https://www.myzitate.de/norbert-lammert/zitat-15878/>

Ja, ich als Christ und Pfarrer stehe auch dafür ein, Einzelstimmen zu hören. Das heißt nicht, dass sie sich am Ende durchsetzen werden. Doch sie totzuschweigen kann ich nicht mit dem Gebot der christlichen Nächstenliebe vereinbaren.

Von daher denke ich: Ja, eine Einzelstimme ernstzunehmen, ist demokratisch.

Das christliche Abendland

Wenn's um Kirchenglocken geht, ist oft zu hören, da gehe auch ein Stück christliche Tradition verloren.

Stimmt beim Zeitschlag nicht, denn der gehört nun einfach nicht zur christlichen Tradition. Er ertönt bei uns von der Kirche, andernorts hingegen von Rath- und Milchhäusern oder anderen Gebäuden mit Turm.

Das Läuten gehört zur christlichen Tradition – und darauf werden wir auch nicht verzichten. Allerdings ist das Läuten ja nur die Aufforderung: *Lebe Deine christliche Tradition!* Die Glocken rufen und am Morgen, Mittag und Abend zu Gebet; freitags



um Drei erinnern sie uns an die Sterbestunde Jesu, am Samstag Mittag verkünden sie: Der Feiertag kommt; Zeit, die Arbeit zu beenden. Das Läuten am Sonntag ist Aufruf, in die Kirche zu kommen; das Läuten zum Vater Unser lädt alle, die nicht in die Kirche kommen können, zum Mitbeten ein.

Alles Läuten hilft aber nichts, wenn wir nicht mitbeten, mitmachen, Gottesdienst feiern. Dann geht unsere christliche Tradition verloren. – und mit jedem Kirchenaustritt. Denn der führt zu kleinen Gemeinden und weniger Pfarrstellen – letztlich auch in Kammerstein.

Gruppen und Kreise

Freitagstreff

für alle Kinder der 1.-5. Klasse mit dem KaBa-Team.



Wo? Wann? Was? Das steht im Internet:

Evangelische Landjugend

Jeden Montag um 19:30 Uhr im Gemeindehaus

Jungschar



Jungbläser: Mi 19-20 Uhr & Do 17 Uhr

Posaunenchor: Mi 20 Uhr

Musik

Spurensucher: Mittwochs 19 Uhr in Barthelmesurach

Singstund: Jeden 3. Dienstag im Monat: 20. Oktober, 17. November jeweils 16 Uhr

Kein Chor, einfach bloß Leute, die gerne fröhlich singen.



Konfirmation 2026 (Konfikurs)

Termine auf kammerstein-evangelisch.de

Präpis, Konfis und Team

Konfirmation 2027 (Präpikus)

23.-25. 10. - Präpiwochenende in Stockheim

weitere Termine auf kammerstein-evangelisch.de



Frauenkreis

07.10. 19:30 Uhr Abend(b)rot - Kabarett mit der Babett- Lachmuskeltraining mit der „Babett aus Schweinau“ - Pfarrerin i.R. Renate Schindelbauer

12. 11. 19:30 Uhr Filmabend - „Der Buchspazierer“

Frauen

Seniorenkreis - 14 Uhr Bürgerhaus 28. 10. „Geselliges Beisammensein“, 25.11. Geselliges Beisammensein

Senioren

Was bisher geschah

Abschied aus dem Besuchskreis

Alle ab 75 bekommen zum Geburtstag Besuch von der Kirche. Die Runden (ab 70) und Halbrunden besucht in der Regel Pfarrerin Daniela Merz. Für die „Zwischenjahre“ gibt's unseren Besuchskreis. Sechs Frauen überbringen die Glück- und Segenswünsche unserer Gemeinde. Und sie sorgen dafür, dass keins unserer Gemeindeglieder am Geburtstag allein bleiben muss.

Seit 17 Jahren war Johanna Witte aus Götzenreuth Teil des Besuchsteams. Sie war vor allem in Götzenreuth, Schopfhof, Bechhofen und Haag unterwegs und hat einen großen Teil an Besuchen übernommen.

Wir danken für dieses Engagement für unsere Gemeinde – und täten uns freuen, wenn Sie Lust hätten, unser Team zu verstärken.



Einmal im Quartal trifft sich der Besuchskreis zur „Geburtstagsverteilung“.

Das Besuchskreisteam mit Susanne Seger, Johanna Witte, Pfrin. Daniela Merz, Irene Ludwig, Martha Elsterer und Doris Ortner.

Kummerkasten – neu: auch digital

Jede Kirchengemeinde braucht einen Kummerkasten für Beschwerden, Anregungen... „Gschmarri! In Kammerstein weiß jeder, wo der Pfarrer wohnt und kann uns direkt ansprechen.“, hatte ich vor den Ferien noch geantwortet, als das Fehlen eines solchen Kastens bei uns von der Kirchenleitung angemahnt worden war. Nun weiß



ich es besser. Im Zusammenhang mit den Glocken kam auch die Äußerung: Pfarrer und Kirchenvorstand sind ja nicht zu erreichen. Das sei ferner! Der Kummerkasten hängt in echt am

Gemeindehaus, und unter der neuen Adresse **postkasten@kammerstein-evangelisch.de** erreichen Sie KV-Mitglieder und Pfarrers mit einer Mail.

Gottesdienst zum ersten Schultag



Mit einem großen Spalier wurden die Erstklässler zum Einschulungsgottesdienst empfangen. Dafür hatten sich alle Kinder der zweiten bis vierten Klassen vor der Kirche aufgestellt. Sie hatten zuvor mit Pfarrerin Daniela Merz ihren Schulanfangsgottesdienst gefeiert.

Die Schulanfänger wurden in ihrem Gottesdienst von Pfarrer Stefan Merz in der Schule willkommen geheißen. Dazu wurde jedes Kind einzeln gesegnet. Danke an Edith Haberzettl für die musikalische Gestaltung der beiden Feiern.

Frauengottesdienst

Ende Juli gestalteten die Dekanatsfrauen mit Pfarrerin Merz und Frauen vor Ort in Rittersbach einen Gottesdienst zum Thema "Mutig wie Königin Ester". Der Frauenkreis Kammerstein kam zum Mitfeiern und durfte sich wie alle Besucherinnen an diesem Abend krönen lassen. Die goldenen Krönchen erinnerten dabei an die königliche Würde, die Gott allen schenkt, und gleichzeitig an die Verantwortung und den Auftrag, im richtigen Moment "Nein" zu sagen und uns mutig für

andere einzusetzen. Beim anschließenden Imbiss vor der Kirche gab es fröhliche Gespräche und die meisten ließen dabei ihr Krönchen gerne noch auf. Herzlichen Dank an die Rittersbacher Gastgeberinnen.



Freud und Leid

Wir gratulieren zum Geburtstag

Rabanus	Bernd	01.10.1943	Götzenreuth	83	Jahre
Dörfler	Luise	04.10.1939	Götzenreuth	87	Jahre
Schmitz	Silvia	05.10.1949	Bechhofen	77	Jahre
Goletz	Jürgen	07.10.1943	Götzenreuth	83	Jahre
Hartmann	Manfred	07.10.1944	Kammerstein	82	Jahre
Alt	Konrad	09.10.1932	Bechhofen	94	Jahre
Hartmann	Hilde	12.10.1949	Kammerstein	77	Jahre
Heider	Margarete	14.10.1937	Haag	89	Jahre
Lempert	Evelyn	17.10.1953	Kammerstein	73	Jahre
Hechtel	Barbara	20.10.1956	Poppenreuth	70	Jahre
Volkert	Heinrich	21.10.1937	Kammerstein	89	Jahre
Muschweck	Heinrich	22.10.1946	Haag	80	Jahre
Sommer	Marie	02.11.1939	Putzenreuth	87	Jahre
Seibold	Christine	04.11.1952	Kammerstein	74	Jahre
Dörfler	Luise	08.11.1942	Götzenreuth	84	Jahre
Reil	Manfred	19.11.1937	Volkersgau	89	Jahre
Heider	Kurt	21.11.1942	Haag	84	Jahre
Heubeck	Adolf	24.11.1939	Haag	87	Jahre
Bartelt	Stefan	24.11.1949	Haag	77	Jahre
Stallwitz	Hannelore	27.11.1941	Haag	85	Jahre
Petzoldt	Anna	27.11.1945	Volkersgau	81	Jahre
Hechtel	Christa	27.11.1954	Kammerstein	72	Jahre



Taufe:

Milo Hüller aus Abenberg am 20. September.

Leo Rother-Heisler aus Haag am 20. September.



Getraut haben sich:

Kathrin Stifter und Maximilian Malzahn am 1. August.

Eva Dunger und Stefan Beringer am 8. August.

Silvia Spies und Peter Spachmüller am 29. August.

Jeanette Spachmüller, geb. Spies und Stefan Spachmüller am 29. August.

Das sollten Sie wissen



Wir trauern um:

Jutta Seibold, verstorben am 23. Juli im Alter von 65 Jahren.

Christine Sommer, verstorben am 27. Juli im Alter von Jahren.

Mathias Spachmüller, verstorben am 23. August im Alter von 88 Jahren.

Evangelisch feiern

Am **Reformationstag** laden wir heuer wieder zum Abendgottesdienst ein. Er beginnt um 19 Uhr in der Georgskirche.

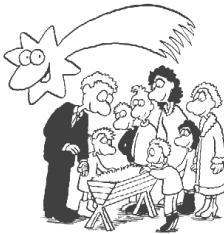
Am **Buß- und Betttag** feiern wir Gottesdienst um 10 Uhr mit Beichte, Heiligem Abendmahl und einer Überraschung in der Georgskirche.



Krippenspiel - Rollenverteilung

Schon klar, Advent ist im Dezember und Lebkoung schmecken noch gar nicht so richtig...

...doch weil der nächste Gemeindebrief erst danach kommt, hier schon die Einladung zur Rollenverteilung für



unser Krippenspiel 2026:

14.11. - 10:00-11:30 Uhr
Rollenverteilung
(Gemeindehaus)

Proben: Jeden Samstag im
Advent 10-12 Uhr
(Georgskirche)

Der Waldmarkt kommt...

...und der Diakonieverein freut sich wie üblich über selbstgestrickte Socken. Der DV stellt dafür Wolle zur Verfügung, die im Pfarramt abgeholt werden kann.

Die Johanniter haben wieder die Kuchentheke übernommen. Hier sind Kuchenspenden herzlich willkommen. Stollenspenden nimmt die Diakonie auch gern entgegen.

Bilderbogen aus dem Gemeindeleben



Mittwoch, 7. 10. um 19:30 Uhr
Gemeindehaus Kammerstein

"Babett aus Schweinau"

Der Frauenkreis lädt alle (auch nicht-weiblichen) **Interessierten herzlich ein**, einen humorvollen Abend mit Nahrung für Leib und Seele sowie der „Babett aus Schweinau“ alias Pfarrerin i.R. Renate Schindelbauer zu genießen.

Eintritt ist frei, Beiträge zum Buffet sind sehr willkommen.

